



PATER LEONHARD GREGOTSCH, Leiter der Arbeitsgemeinschaft der Ordensspitäler Österreichs.

Kleine Spitäler, große Leistung

Österreich wendet rund 40 Prozent seiner Gesundheitsausgaben für den Spitalsbereich auf. Je 1.000 Einwohner stehen 6,5 Akutbetten zur Verfügung, ein Wert, der um 70 Prozent über dem EU-Durchschnitt liegt. Diskutiert wird daher auch über die Errichtung von Großkliniken, etwa dem KH Wien-Nord, um wirtschaftlich optimale Betriebsgrößen zu erreichen.

„Es sollten aber nicht Kleine gegen Große ausgespielt werden“, sagt Pater Leonhard Gregotsch, Leiter der Arbeitsgemeinschaft von 31 Ordensspitalern. Laut einer aktuellen US-Studie weisen kleine Häuser, mit weniger als 200 Betten, viele Vorteile auf: Die medizinische Fehlerquote ist um 22 Prozent geringer als in Großkliniken, die Bürokratie weniger aufgebläht, Patienten sind durch eine individuelle Betreuung zufriedener. Dazu die Kosten: Sie liegen nach LKF-Punkten (je Leistung für stationäre Finanzierung) in Spitälern mit 200 bis 399 Betten um 9,48 Prozent unter dem gesamtösterreichischen Wert. Häuser ab 400 Betten kommen um 3,45 Prozent teurer als der Durchschnitt. Die gemeinnützigen Ordensspitäler liegen mit ihren Kosten, so Gregotsch, „generell unter dem Durchschnitt aller fondsfinanzierten Krankenhäuser“.

ticker die newswashes der woche

+++ Expansion. Wr. Rückenlinik Vertebralia (Dr. Alexander Kraft) eröffnet in Warschau Niederlassung, Breslau u. Kattowitz in Planung. **+++ Allergie-Info.** Neue Online-Plattform: www.allergenvermeidung.org **+++ Produkt.** mentadent lanciert für sensible Zähne „sensitive expert“-Zahnpasta.

events

Evangelisches KH 110 Jahre

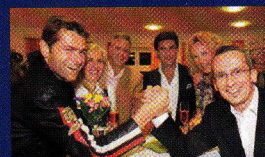


Reinhard Krepler, Gerald Pflüger (v. l.) mit Jubiläumsgästen.

Das Evangelische KH in Wien-Währing, spezialisiert auf Orthopädie, wurde 110 Jahre alt. Anlass für eine Feier, zu der auch die Bevölkerung mit einem „Grätzelfest“ eingeladen war. Gerald Pflüger, ärztlicher Leiter des Krankenhauses, begrüßte u. a. AKH-Chef Reinhard Krepler, Erich Sieber, Präs. des Ev. Krankenhausvereins, Harry Kopietz, Landtagspräsident, und Bezirksvorsteher Karl Homole.

Fest der Privatklinik Wehrle

Harald Mühlbacher, ärztlicher Direktor der Privatklinik Wehrle in Salzburg, eines Hauses der PremiaMed-Gruppe, bat mit seinen Kollegen zum traditionellen Frühlingfest. Gefeiert wurden auch die Implementierung der neuen Behandlungszentren für Wirbelsäule und Brust. Über 100 Gäste folgten der Einladung.



Beschwingtes Frühlingfest mit über 100 Gästen in Salzburg.

Leichtfüßig in den Sommer

Von schmerzenden Beinen durch kranke Venen sind in Österreich schon jede dritte Frau und auch immer mehr Männer betroffen. Vor allem in der Sommerhitze verstärkt sich das Krampfadern(Varizen)-Leiden, das unbehandelt zu lebensgefährlichen Thrombosen führen kann. Rund 75 Prozent der in Österreich durchgeführten Varizen-OPs erfolgen mittels klassischer Strippingmethode. Dabei werden kranke Venen, nach einem Hautschnitt, einfach herausgezogen. „Es gibt aber längst neue Methoden“, sagt der Venenspezialist (Phlebologe) Alexander Flor, der sich Praxis in den USA erwarb. Flor offeriert „maßgeschneiderte Therapien“, je nach Zustand, bevorzugt aber das neue Laserverfahren. „Die Vorteile sind ein minimalinvasiver Zugang über eine kleine Punktionsstelle, die schonende Abgabe der Laserenergie an die Venenwand, eine deutliche Schmerzsenkung und der meist dauerhafte Verschluss der behandelten Venenabschnitte.“ Neu ist auch eine Behandlung mittels Dampf, der über einen Katheter in die Venenwand eingebracht wird. Die Methode ist preisgünstiger als das Laserverfahren.



ALEXANDER FLOR, Facharzt für Chirurgie und Phlebologie.

personalities der woche



Heimo Breiteneder, 52, Pionier in der Allergenforschung, hat die neu geschaffene Professur für Medizinische Biotechnologie an der MedUni Wien angetreten.



Michael Trauner, 46, Prof. für Innere Medizin, Gastroenterologe, hält am 9. Juni seine Antrittsvorlesung an der MedUni Wien (AKH, Ebene 7, Hörsaal 3).



Hans-Georg Kress, 58, ist zum neuen Präsidenten des europäischen Dachverbands der Schmerzgesellschaften EFIC bestellt worden.

DEBATTE Welcher Lohn ist gerecht? LEBENSSTIL Benimm-Tipps für den Manager

FORMAT

NR. 21
27. MAI 2011
2,90 EURO
www.format.at

Ph.b. GZ 022032103 W
Verlagspostamt 3432 Tulln
Deutschland, Italien € 3,50



ÖSTERREICHS WOCHENMAGAZIN FÜR WIRTSCHAFT & GELD

DIE ANGST VOR DEM ZWEITEN CRASH

**DIE KRISE IST VORBEI.
KOMMT JETZT DIE KATASTROPHE?**

**WARUM GRIECHENLAND & CO
ZU LEHMAN II
WERDEN KÖNNTEN**

PLUS: Sicher anlegen in unsicheren Zeiten